

29.9.09

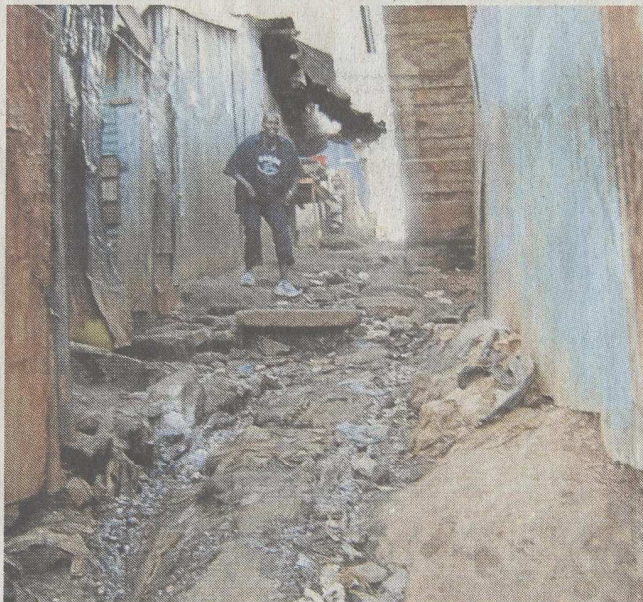
# Pauligs Mission in Kenias Slums

Breitbrunnerin gründet Initiative, um Kinder- und Jugendprojekte in Nairobi zu unterstützen

VON ANDREA PIENKA

**Herrsching** – Fröhlichkeit und Überlebenswillen auf zwei mal zwei Meter überzeugten Ruth Paulig, Biologin und langjährige Abgeordnete der Grünen im Bayerischen Landtag, Kindern und Jugendlichen im Slum Mathare in Nairobi/Kenia zu helfen. Die Breitbrunnerin hatte damals an einer Tagung der UNO in Nairobi teilgenommen, als man sie im Hostel ansprach und um Hilfe bat. „Der Ansatz muss seitens der Afrikaner kommen. Und diese Leute sind auf mich zugekommen“, berichtet Paulig. Fünf Jahre sind seitdem vergangen und viel ist geschehen: Nach dem sie erste Eindrücke in einem der ärmlichsten Slums der Welt sammeln durfte und Aids-Waisen unter unvorstellbaren Bedingungen in Wellblech-Verschlägen hausen sah, war klar, dass ihre Hilfe allein nicht ausreichen würde. Deshalb gründete sie am 1. Mai dieses Jahres den bereits als gemeinnützig anerkannten Verein „Promoting Africa“ in Herrsching.

Knapp 30 Mitglieder und zahlreiche Spender unterstützen derzeit etwa 70 Aids-Waisen und deren Rest-Familien im Slum Mathare. „Es ist nicht einfach. Und das Ganze ist enorm ausbaufähig“, gesteht die ehemalige Landtags-



**Hygiene ist ein Fremdwort:** Im Slum Mathare in Nairobi laufen die Abwasser zwischen den Hütten ungeklärt hindurch. Ruth Paulig wollte die freundliche Einladung zum Tee trotzdem nicht ausschlagen.



FOTOS: PRIVAT

## Die nächste Reise

Der Verein „Promoting Africa“ lädt auch Nicht-Mitglieder und insbesondere junge Menschen zu einer Reise nach Nairobi ein. Los geht es am Montag, 16. November. In der ersten Woche plant der Verein die Besichtigung der Projekte im Slum Mathare. Auch ein Besuch im Nationalmuseum ge-

hört zum Programm, um die Stadt und die Kultur besser zu verstehen. Im Anschluss an diese Woche besteht die Möglichkeit das Land zu bereisen. Bei der weiteren Planung ist Ruth Paulig, Vorsitzende des Vereins, gerne behilflich.

Ein Hin- und Rückflug koste derzeit mit der

Fluggesellschaft KLM rund 600 Euro, informiert der Verein. Übernachtungen in einfachen und sauberen Hotels schlagen mit 15 bis 20 Euro pro Nacht zu Buche. Studenten erhalten möglicherweise einen Flugzuschuss. Junge Leute übernachten in einem internationalen Hostel vor Ort.

pie

abgeordnete, der derzeit zwei Projekte besonders am Herzen liegen: Das eine unterstützt junge Afrikaner, die sich um die Kinder und Ju-

gendlichen im Slum kümmern, sie mit Lebensmitteln, Schulkleidung, ärztlicher Hilfe sowie einem Dach über dem Kopf versorgen. Sie be-

gleiten die Kinder und Jugendlichen in ihrem Alltag und veranstalten Gruppentreffen, praktische Kurse zur Stärkung des Selbstbewusst-

seins, Sportaktionen und Feiern. Das andere Projekt will den Kindern und Jugendlichen nach dem Schulbesuch berufliche Perspektiven er-

möglichen. Um das zu erreichen, plant der Herrschinger Verein den Bau eines Hauses, in dem Werkstätten untergebracht sind – ein großes Grundstück ist bereits gekauft. Dort sollen fachpraktische Kurse stattfinden, in denen die Teilnehmer zum Beispiel den Umgang mit Erneuerbaren Energien lernen.

„Ich will die nicht im Regen stehen lassen“, erklärt Paulig ihre Motivation. „Denn ich habe große Hochachtung vor diesen Menschen.“ Ihr sei deshalb vor allem wichtig, dass die Kenianer wie gleichberechtigte Partner behandelt werden.

Per E-Mail steht sie im ständigen Kontakt zu ihnen und wird so auf dem Laufenden gehalten. Um sich vor Ort ein Bild über die Projektentwicklung zu machen, steigt die Vereinsvorsitzende am 16. November zusammen mit einigen Mitgliedern ins Flugzeug nach Afrika. „Ich wünsche mir, dass auch viele junge Menschen Partnerschaften aufbauen und Verantwortung übernehmen.“

## Infos und Spenden

Näheres ist auf der Internetseite [www.promoting-africa.com](http://www.promoting-africa.com) zu finden. Spenden sind möglich an: Promoting Africa e.V., GLS Gemeinschaftsbank, BLZ 430 609 67, Konto 820 145 010 0.